



# Bahnstadt info

Nr. 67 | 27.6.2018

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

Jeden Freitag 14 bis 19 Uhr **Wochenmarkt** auf dem Gadamerplatz!

10 Jahre Ultrakustik am 29.6.

Zum letzten Mal vor der Sommerpause werden wir mit der Band ULTRAKUSTIK im Bürgerhaus ordentlich abfeiern. Seit 10 Jahren stehen die drei Musiker gemeinsam auf der Bühne und begeistern mit Pop-, Rock- und Soulcovers von Sting und Stevie bis zu Ed Sheeran, Rihanna und Taylor Swift... am 29. Juni: Begrüßungssekt ab 19:30 Uhr, Beginn ist 20 Uhr. Der Eintritt beträgt 10 €, ermäßigt 8 €...

Promenadenfest am 30.6.

Das beliebte Promenadenfest, bei dem die Erdgeschossanwohner über ihre Gartenmauern Selbstgekoktes, -gebratenes und -gebackenes



## Bürgerhaus, Vereinsleben, und keine halben Sachen

Breiter Konsens bei allen Themen kennzeichnete die produktive achtstündige Klausurtagung des durch einige neue Mitglieder erweiterten Vereinsvorstands am 16. und 17. Juni. Worum es dabei ging, skizziert Dr. Norbert Rau

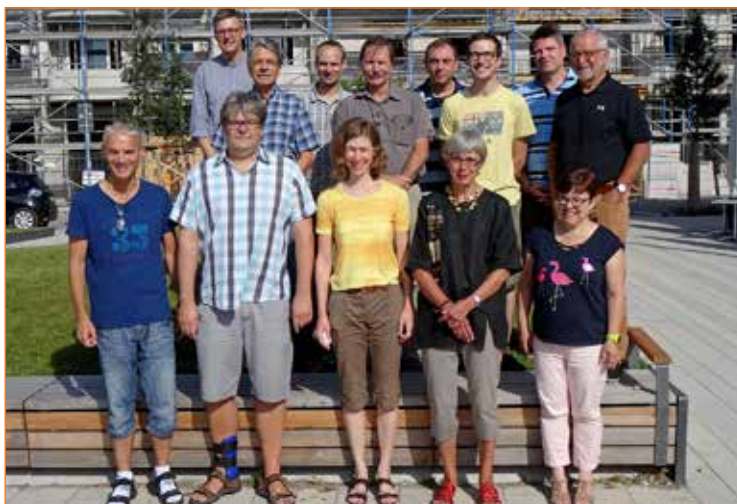
Die Bahnstadt entwickelt sich schnell und ihre Themen und Probleme auch. Um die Vereinsarbeit aktuell zu halten, geht der Vorstand von Zeit zu Zeit in Klausur, analysiert die situativen Bedingungen und beschließt, wie er damit umgehen soll.

Drei Themenbereiche standen diesmal an. Zum einen natürlich das Bürgerhaus, dessen Betrieb der Verein Anfang des Jahres übernahm und wo nach fast 150 Tagen eine Bestandsaufnahme dessen gemacht werden musste, was gut gelaufen war

In der kurzen Betriebszeit des Bürgerhauses haben sich schon erstaunlich viele und unterschiedliche Gruppen seiner Einrichtungen bedient, solche, die mit dem Stadtteilverein Bahnstadt mehr oder weniger eng oder gar nicht assoziiert sind, Einmalnutzer und solche, die die Räume wöchentlich oder monatlich nutzen. Beispiele sind der Bahnstadtchor und der Kinderchor, das Repair Café, die Gewerbetreibenden der Bahnstadt, oder auch der Bezirksbeirat. Dazu private Nutzer, die ihre Familienfeste dort feiern.

fremde“ Aktivität, die der vollen Miete unterliegen soll? Nicht immer einfach, die Grenze zu ziehen. Obwohl es für Nutzer bereits vertragliche Regelungen gibt, müssen diese den bisher und zukünftig gemachten Erfahrungen ständig angepasst und mit Leitlinien ergänzt werden, die die genannten Entscheidungen vereinfachen. Eine Arbeitsgruppe hat sich dieser Aufgabe und weiterer, damit zusammenhängender Probleme angenommen.

Bei der Sichtung der Vereinsaktivitäten ergab sich eine Liste, die manche erstaunt hat. Acht Stammtische, 8-10 Mitgliedertreffs, mehrere Begrüßungsumtrünke für neu Hinzugezogene und 10 Ausgaben der *Bahnstadt Info* pro Jahr, dazu Sommerfest, Martinsumzug, Weihnachtsfeier, Weihnachtsmarkt, die Mai-Fahrradtour, die herbstliche Wanderung und die ständige Pflege der Homepage sind die wichtigsten hiervon, neben der ganzjährigen Vorstandsarbeit. Hier will der Verein einerseits mehr Mitglieder erreichen - auch solche, die beruflich oder als Eltern zu wenig Zeit haben oder einfach nur zu schüchtern sind, um sich einzubringen. Andererseits wollen wir mit weiteren regelmäßigen Vereinsangeboten auch Gruppen erreichen, die bisher schwer erreichbar waren, z.B Jugendliche und Familien mit Kindern, um damit den Stadtteil lebendiger zu gestalten. Die mit diesem Thema befasste Arbeitsgruppe hat gleich für jeden der kommenden 12 Monate Ideen aufgelistet, von „A“ wie Ausflug über „B“ wie Badminton und Bowlen bis „W“ wie Weinprobe.



und was verbessert werden sollte. Zum zweiten das Vereinsleben selbst. Hier läuft jeder Verein Gefahr, dass sich einerseits Aktivitäten bei abnehmender Attraktivität perpetuieren, andererseits neue Optionen unerkannt bleiben, wenn man nicht intensiv danach sucht. Und drittens die politische Arbeit, d.h. die Mitwirkung an der Gestaltung der Bahnstadt, die wieder stärker in den Fokus gerückt werden soll.

Das Ziel ist es natürlich, mehr Menschen unseres Stadtteils die Nutzung des Bürgerhauses nahe zu bringen, wobei die Balance zwischen der erforderlichen Wirtschaftlichkeit und der Unterstützung förderungswürdiger Aktivitäten nicht einfach ist, um nur einen Problemkreis zu nennen. Was ist im Einzelfall eine unterstützungswürdige Nutzung, die mit der Vereinsarbeit übereinstimmt, was ist eine „vereins-

nebst Getränken zum Selbstkostenpreis anbieten und zum Nachbarschaftsplausch bereitstehen, findet am Samstag, 30. Juni von 15-19 Uhr statt. Musik und viel Spaß gibt's reichlich an der längsten Theke Heidelbergs...

## Heidelbergs „wichtigstes Bauprojekt“ am 30.6.

Das in der Bahnstadt entstehende neue Konferenzzentrum wird schon als „das wichtigste Bauprojekt in Heidelberg der letzten Jahrzehnte“ bezeichnet. Daher lohnt sich der Besuch des ca. zweistündigen Symposium im Rahmen der IBA Zwischenpräsentation zu diesem Thema. Der Leiter von Heidelberg Marketing, Mathias Schiemer und seine Gäste wollen am 30. Juni von 16 bis 18 Uhr im Bürgerhaus am Gadamerplatz der Frage auf den Grund gehen, warum man dort ein Event planen sollte.

## Bücher-Lese-Spiele-Fest am 1.7.

Das Bücher-Lese-Spiele-Fest zum Mitmachen und Mitgestalten für Groß und Klein bietet am Sonntag, 1. Juli von 14 bis 17 Uhr auf dem Gadamerplatz ein buntes Programm in verschiedenen Zelten bei freiem Eintritt: Lesemarathon, viele Spiele mit Bewegung rund ums Buch, und eine Schreib- und Sprechwerkstatt. Außerdem wird der Geschichtenerzähler Dirk Nowakowski auftreten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Unterstützt und ermöglicht wird das Bücher-Lese-Spiele-Fest durch den Bewohnerfonds Bahnstadt.

## Stadtteilfrühstück am 8.7.

Das Stadtteilfrühstück findet diesmal am Sonntag 8. Juli

Der Engpass sind „Paten“ für eine Vereinsaktivität, welche Planung und Durchführung übernehmen, weil die zumeist berufstätigen Vorstandsmitglieder jetzt schon bis über ihre Grenzen belastet sind. Auch hier soll ein checklist-artiger Leitfaden erstellt werden, der es auch Unerfahrenen einfacher macht, eine solche Aufgabe zu planen (ohne etwas zu vergessen), zu kommunizieren und dafür zu werben. Wobei die Werbemöglichkeiten begrenzt sind, da Plakatierungsflächen in der Bahnstadt fehlen, im Gegensatz zu anderen Stadtteilen, die mit entsprechenden, durchweg praxisgerechten Vorrichtungen bedacht wurden.

Womit wir bei der politischen Arbeit wären, die der Verein unter dem Motto „keine halben Sachen“ wieder forcieren wird, nachdem die Arbeit im Bezirksbeirat der Bahnstadt nur bedingt wirkungsvoll und in einigen Punkten unbefriedigend war - nicht nur in Rohrbach. Hier hat sich die Arbeitsgruppe zunächst auf drei Problemkreise beschränkt, erstens die Verkehrs- und Parksituation, die ungefähr das Gegenteil dessen ist, was für die Bahnstadt anfangs gedacht war, zweitens das „Passivhausyndrom“, d.h. die Tatsache, dass gedämmte Gebäude noch kein Passivhaus machen und die Nebenkosten davonlaufen, drittens die Probleme mit der Telekommunikation (siehe auch den Artikel „Monopol wird immer noch missbraucht“ in dieser Ausgabe), die nach Ablauf der fünfjährigen Schonfrist im vergangenen Jahr endlich und gründlich gelöst werden müssen.

Das Verkehrs- und Parkproblem ist das komplexeste der drei, weshalb eine gründliche Analyse erforderlich ist. Weshalb haben die Bahnstädter pro Kopf mehr Autos als die anderen Heidelberger, obwohl sie wussten, dass sie in einen „verkehrsarm“ geplanten Stadtteil ziehen würden? Liegt es daran, dass die ursprünglich geplante Priorität des Fahrradverkehrs durch Streichungen abgemagert wurde? Ist das Nahverkehrsangebot unzureichend? Die Anbindung an den Fernverkehr? Lässt die unzureichende Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs das Auto unverzichtbar erscheinen, wenigstens solange das verspätet gebaute Einkaufszentrum nicht fertig ist? Wird sich etwas ändern, wenn die um ein Jahr verzögerte Sperrung des Langen Anger kommt? Alles Fragen, deren Diskussion heiße Köpfe verspricht. (nr)

## Auf zum Bahnstadtfest und Bahnstadtlauf am 14. Juli!

Schon einem der neuen Plakate für das diesjährige Sommerfest begegnet? Neuer Platz, neues Design des Plakats und neuer Name für unser alljährliches Fest.

Das Sommerfest rund um die Schwetzingen Terrasse heißt seit diesem Jahr einfach nur noch ‚Bahnstadtfest‘ und findet am Gadamerplatz statt. Hier kommen alle Menschen und Freunde der Bahnstadt zusammen, um einmal im Jahr ein großes Fest zu feiern. Auch in diesem Jahr ist der Bahnstadtlauf integriert, ein Volkslauf für Kinder und Erwachsene mit professioneller Zeitmessung und Ausschreibung. Die Details können Sie auf [www.bahnstadtlauf.de](http://www.bahnstadtlauf.de) erfahren.

Am Rahmen haben wir in diesem Jahr gar nicht so viel geändert, aber es wird sich ganz anders anfühlen. Der Gadamerplatz ist um einiges größer und über 25 Verpflegungs- Informations- und Aktionsstände werden sich auf dem Platz befinden. Auf der Bühne

wird ab 14 Uhr die offene Bühne mit vielen spielerischen, gesanglichen, tänzerischen und sportlichen Einlagen ihre Fans finden. Ab 16 Uhr können Fußballfans das Spiel um den dritten Platz im Bürgersaal verfolgen. Nicht fehlen darf der Kinderflohmarkt, der im Schulhof seine Pforten öffnet. Und am Abend spielt bereits ab 18.30 Uhr die Band Eightbackthirty.

Kulinarisch wird es neben dem Grillstand (Steaks, Würste, Pommes) dieses Jahr Flammkuchen, Crepes und im Festcafe Kuchen geben. Auch Cocktailbar und Vinothek sind neben dem klassischen Bierstand wieder dabei.

Der Bahnstadtlauf beginnt ab 18 Uhr am Süden der Pfaffengrunder Terrasse und führt auf der halben Strecke am Fest vorbei und kann von hieraus bebubelt werden.

Wir freuen uns, wenn Sie beim Bahnstadtfest oder beim Bahnstadtlauf dabei sind – egal in welcher Funktion – als Besucher oder Helfer – oder am besten beides. Also dann, bis zum 14. Juli! (db)



## Bahnstadtfest am 14. Juli 2018

### Programm

**14.00h Beginn** Festbetrieb mit Posaunen (HALT.) und Flohmarkt

**14.15h Begrüßung** (Stadtteilverein Bahnstadt)

**14.30h Offene Bühne** mit Grundschule Bahnstadt, Kindertanzgruppe, Zirkusprojekt Bahnstadtkinder, TSC Couronne (Flamenco/Stepptanz), Bahnstadtchor, Japanische Trommeln, Parkour Sportgruppe TB Rohrbach

*ab 16h: Fußballübertragung um den 3. Platz im Saal des Bürgerhauses*

**17.45h Warmmachprogramm** Kinder Bahnstadtlauf

**18.00h Kinderlauf** (Start: 18h für U8, U10; 18.15h für U12, U14) (Pfaffengrunder Terrasse)

**18.30h Hauptlauf** 5km und 10km (Pfaffengrunder Terrasse)

**18.30h Abendband** Eightbackthirty

*dazwischen ca. 19.50h Siegerehrung Kinder und 20.30h Siegerehrung Erwachsene*

**~22.30h Ende** Festbetrieb



10-12h als Picknick an der Boulebahn im Zollhofgarten statt. Die Gäste des Stadtteilfrühstücks sind herzlich eingeladen, passende Beiträge für das Picknick sowie jeweils Tassen, Teller und Besteck mitzubringen.

### Bahnstadtfest am 14.7.

Mit Posaunen und Trompeten beginnt am 14. Juli um 14 Uhr das Bahnstadtfest und gleich nach der Begrüßung durch den Stadtteilverein geht es mit der offenen Bühne mit Kindertanz, Kinderzirkus, Flamenco, Trommeln und vielen Aktivitäten weiter. Nebenbei gibt es Kulinarisches, Durstlöscher, Flohmarkt, Aktionsstände, den Bahnstadtlauf für Jung und Alt mit Siegerehrungen und viel Musik. Auch für eine Fußballübertragung ist gesorgt. Siehe ausführlichen Artikel auf S. 2. Ende gegen 22.30h



### Bahnstadtlauf am 14.7.

Zum dritten Mal veranstaltet der Stadtteilverein Bahnstadt e.V. am 14. Juli im Rahmen des Bahnstadtfestes in Kooperation mit dem Heidelberger TV einen Lauf durch die Bahnstadt mit professioneller Zeitmessung. Wie im vergangenen Jahr wird Wissenschaftsministerin Theresia Bauer wieder den Kinderlauf starten (Start an der Pfaffengrunder Terrasse: Um 18h für U8 + U10; 18.15h für

## Erster Preis für Bahnofsplatz Süd

Anscheinend sind Freiräume eine Berliner Spezialität. Dies jedenfalls könnte man vermuten, wenn man die Siegerliste des freiraumplanerischen Wettbewerbs zur Gestaltung des Bahnofsplatzes Süd liest: Platz 1 Berlin, Platz 2 Berlin, Platz 3 Berlin. Und unter den weiteren 21 Arbeiten

(im oberen Foto mit Bürgermeister Jürgen Odszuck) berichtete denn auch als Mitglied des Preisgerichts von sehr intensiven Diskussionen darüber, was der ‚Geist des Ortes‘ sein kann und welche Stärken der Platz hinsichtlich urbaner Stadtqualität leisten muss. Der Stadtteilverein Bahnstadt war ebenfalls in der Jury vertreten.

Zwar geben die Hochbauten, deren Planung abgeschlossen ist, die



waren noch weitere Berliner Entwürfe. Möglicherweise wird der Platz denn auch nach einem Berliner Politiker benannt werden, selbst wenn dieser nie mit dem Zug nach Heidelberg gefahren sein sollte.

Wenn man sich die Entwürfe angeschaut hat, konnte man nachempfinden, dass die Jury bei der Auswahl eine harte Nuss zu knacken hatte, denn viele waren dem 1. Preis ebenbürtig, den das Büro POLA Landschaftsarchitekten gewonnen hat. Wahrscheinlich konnte nur das geübte Landschaftsarchitektenauge die feinen, aber entscheidenden Nuancen erkennen und bewerten, um eine Rangfolge aufzustellen. Die Landschaftsarchitektin Prof. Cornelia Bott

Struktur des Platzes vor, aber immerhin konnten sich die Architekten auf einem Platz austoben, der mit 11.000 Quadratmetern etwa doppelt so groß sein wird wie der Universitätsplatz. Da lassen sich eine ganze Menge Bäume (nicht so einfach wegen der darunter liegenden Tiefgarage), Schmuckbeete, Rasenkissen, Sitzgelegenheiten, Außengastronomie, unterbringen sowie genügend Raum für kleinere Veranstaltungen und Märkte, ohne die wichtige Sichtachse zum Konferenzzentrum und Zollhofgarten zu verstellen. Auch ein wasserplätscherndes Fontänenfeld soll her, angesichts einschlägiger Erfahrungen (s. die Artikel „Wasser, Wasser und...“ „...nochmal Wasser“) vielleicht mit einer Reinigungsanlage für den Wasserkreislauf. In der Visualisierung geht der Blick übrigens

entlang der Stadtloggia (rechts) zum Querbahnsteig des Bahnhofs, der sich hinten in der Lücke befinden müsste.

Eine „wesentliche Verbindung zwischen der Innenstadt und der Bahnstadt“ soll die Gestaltung des Platzes herstellen, so Kai M. Dreesbeimdiek, Geschäftsführer der Gustav Zech Stiftung Management GmbH, die den Wettbewerb gemeinsam mit der Stadt Heidelberg ausgelobt hat und die Gebäude des Platzes entwickeln wird. „Eine attraktive neue Visitenkarte am Eingang in die Bahnstadt“ nannte Erster Bürgermeister und Baudezernent Jürgen Odszuck den Entwurf und tatsächlich dürfen wir gespannt sein, wie der Platz in Realität dann aussehen wird, wenn er nach Fertigstellung der Gebäude, also ab etwa 2021 in Angriff genommen wird. Bis schätzungsweise 2022 dürfen sich deshalb alle in geduldiger Vorfreude üben und jetzt beginnt erst einmal das Verhandlungsverfahren mit den Preisträgern, ehe die gemeinderätlichen Gremien über die Beauftragung entscheiden. (nr)

## Wasser, Wasser und...

Das erwartete kühle Nass auf der Schwetzingner Terrasse wird uns diesen Sommer wohl nicht mehr die ersehnte Abkühlung bringen.

Entgegen der zuletzt veröffentlichten Planung (*Bahnstadt Info* Nr. 65) seitens der Stadt ist mit der Wiederinbetriebnahme der Fontaine in diesem Sommer kaum mehr zu rechnen. Nach Projektfreigabe durch den Gemeinderat wurde in der Detailplanung festgestellt, dass der geplante unterirdische Bau der Wasseraufbereitungsanlage technisch wie finanziell nicht umsetzbar ist. Stattdessen soll nun ein Technikhäuschen in der Bepflanzung an der Kita aufgestellt und die nötigen Leitungen mit minimalem Bauaufwand unter der Terrasse verlegt werden.

So weit, so gut. Die aktuelle Konjunkturlage mit dem daraus resultierendem Bauboom lassen es nur leider an Tiefbaufirmen mangeln, die diese Bauarbeiten durchführen könnten. Wir werden also wohl noch etwas auf das kühle Nass warten müssen. Und uns weiter mit der Frage quälen, ob das nicht bereits in der initialen Planung hätte vorhergesehen werden können. Bei geringeren Kosten...(fs)

U12 + U14) und beim Hauptlauf der Erwachsenen mitlaufen (Start 18.30h: 5km oder 10 km, 350 Anmeldungen im Vorjahr!). Alle Informationen unter [www.bahnstadtlauf.de](http://www.bahnstadtlauf.de)

## ...nochmal Wasser

Und dann wäre da noch der 4. Kanalabschnitt am Langen Anger. Viele fragen sich, warum nach dem Umbau jetzt die ganze Zeit nichts mehr passiert. Aber das stimmt nicht ganz. Der Probetrieb läuft erst seit Anfang Juni richtig. Bis dahin musste nach Umbau, Austausch des Filtersubstrats und Änderung bei der Zuführung der Niederschlagswässer sowie der Einspeisung des gefilterten Wassers die Wassertechnik neu eingestellt werden. Bislang soll die Filterleistung sehr gut sein, was durch vergleichende Messungen des Phosphatgehalts des eingeleiteten und des gefilterten Wassers beurteilt wird. Mal sehen, wie's weitergeht. (nr)

## Monopol wird immer noch missbraucht

Die fünfjährige Schonfrist für die Anbieter von Telekommunikations- und Onlinediensten ist 2017 abgelaufen - am Missbrauch der Monopolsituation durch die beiden Anbieter (Kurfalzteil und Symbox) in der Bahnstadt hat sich indes nichts geändert, wie ein Vereinsmitglied feststellen musste. Geschäftlich auf eine schnelle Verbindung angewiesen, hat er mehrfach seinen Anbieter kontaktiert, ohne eine Antwort erhalten zu haben.

So wie ihm geht es allen Selbständigen, Freiberuflern und Gewerbetreibenden, die sich aufgrund der Mischnutzung des Bahnstadt-Wohnens und des gegebenen, aber nie eingehaltenen Versprechens der freien Anbieterwahl (im schnellen Glasfasernetz!) hier niedergelassen haben und seither zu viel für zu wenig Leistung bezahlen, ohne auf ein besseres Angebot wechseln zu können.

Anfang Juni legte das Vereinsmitglied seinem Anbieter einen Leistungsvergleich der Online-Angebote (Download/Upload) von Symbox, Kurfalzteil und Deutsche Telekom vor und bat ergebnislos um Stellungnahme:

**Symbox:**  
500/50 kbit/s Down/Up: 79,95€  
300/40 kbit/s Down/Up: 69,95€

**Kurfalzteil:**  
1000/100 kbit/s Down/Up: 129,95€  
300/100 kbit/s Down/Up: 49,95€

**Deutsche Telekom:**  
Magenta ZuHause Giga: 1000/500

kbit/s Down/Up: 119,95€  
Magenta L + SpeedXXL 500/200 kbit/s  
Down/Up: 44,95€ + 19,95€ = 64,90€

Wer also in der Bahnstadt wohnt und womöglich noch geschäftlich tätig ist, hat zu den hohen Wohnnebenkosten auch noch die übersteuerten TK-Kosten (bei mittelmäßiger Leistung) zu tragen, wobei Kunden von Kurfalzteil etwas besser gestellt sind als die von Symbox. Aber beide deutlich schlechter, als wenn sie Kunden der Deutschen Telekom wären, die in der Bahnstadt nicht anbietet.

Der Stadtteilverein Bahnstadt ist der Auffassung, dass die Geduld der Bewohnerinnen und Bewohner inzwischen überstrapaziert ist und hier dringender Handlungsbedarf besteht. (nr)

## Baugenehmigung für Einrichtungshaus XXXL erteilt

Das Fachmarktzentrum in der Heidelberger Bahnstadt soll um ein Einrichtungshaus ergänzt werden. Die österreichische XXXL-Gruppe möchte künftig westlich des bestehenden Baumarktes auf vier Geschossen und einer Verkaufsfläche von insgesamt bis zu rund 28.000 Quadratmetern Möbel, Haushaltswaren, Leuchten und mehr anbieten. Der Heidelberger Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17. Mai 2018 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Bahnstadt – Einrichtungshaus“ beschlossen. Damit sind die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erteilung einer Baugenehmigung für das Vorhaben geschaffen worden.

Das Einrichtungshaus wird – wie alle Gebäude in der Bahnstadt – im Passivhaus-Standard errichtet. Unterirdisch ist ein zweigeschossiges Lager vorgesehen. Insgesamt sind rund 470 Stellplätze geplant, etwa 200 davon in einer Tiefgarage. Die Zufahrt soll über die Henkel-Teroson-Straße erfolgen. Des Weiteren sind 94 Fahrradstellplätze vorgesehen. Durch die Ansiedlung des Einrichtungshauses werden circa 200 bis 300 neue Arbeitsplätze erwartet. Bereits vor Einleitung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans hatte die XXXL-Gruppe bei einer öffentlichen Veranstaltung über das Vorhaben informiert. Im Bebauungsplanverfahren haben auch naturschutzrechtliche Belange eine besondere Rolle gespielt.

So musste ein Ausweichquartier für den geschützten Flussregenpfeifer geschaffen werden. (Stadt HD)

## Zeppelin, Betriebshof oder Freizeitpark?

Wenn die Heidelberger in diesen schönen Sommertagen auf der einzigen großen Grünfläche der Stadt, der Neckarwiese, um die Hinterlassenschaften der einigen hundert Gänse Slalom laufen, beneidet so mancher die ansonsten nicht so beneidenswerten Mannheimer, die mit ihrem 32 ha großen Luisenpark gut sechsmal soviel Stadtpark haben. Ganz zu schweigen von den Münchnern, die 375 ha Englischen Garten mitten in der Stadt genießen und noch 210 ha Landschaftspark mit dem konvertierten Airport München Riem bekommen haben, auf dem 2005 die Bundesgartenschau stattgefunden hat.

Da überrascht es einigermaßen, dass es für die 15,6 ha (= 3x Neckarwiese) des im Dreieck zwischen Bahnstadt, Pfaffengrund und Patrick-Henry-Village gelegenen Airfield keine kreativeren Vorschläge gibt, als daraus einen Betriebshof für die öffentlichen Verkehrsmittel (haben die Vorschläger mal die Betriebskosten kalkuliert?) oder einen Zeppelinflughafen zu machen. Die hubschraubergeplagten Pfaffengrunder begeistert dies nicht.

Am 26. Juni hat die SPD-Gemeinderatsfraktion mit Heidelberger Bürgern in einem Workshop Ideen erarbeitet, wie im Rahmen einer Gesamtstrategie ein möglicher Heidelberger Stadtpark auf dem Airfield aussehen könnte. Diese könnte die Landesgartenschau 2032 einschließen, was Umsetzungsmaßnahmen von 2022 bis 2031, eine Bewerbung bis 2020 mit Kick-off 2021 und deshalb einen Haushaltsantrag bis Ende dieses Jahres erfordern würde. In Verbindung mit dem als IBA-Kandidaten vorgeschlagenen Landwirtschaftspark, in welchem Nahrungsproduktion, Erholung und Naturschutz als Bildungswert dargestellt werden soll, eine kohärente Idee.

Man darf jetzt auf die Auswertung der Ideensammlung gespannt sein: Amphitheater, Badensee, Barfuß-Park, Kinderdorf, Indoor-/Outdoor-Abenteuerspielplatz, Grillplatz, Naturlehrpark für Kinder, Wasserspielplatz u.v.m. sind darunter (nr)

Impressum:  
Bahnstadt info ist eine Mitteilung des Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V. und erscheint 10 mal jährlich oder öfter.  
V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75, 69115 Heidelberg, [norb@raucon.com](mailto:norb@raucon.com)

Autorenkürzel:

db = Dieter Bartmann  
nr = Dr. Norbert Rau  
fs = Dr. Fabian Schlaich

Fotos: D. Bartmann, POLA Landschaftsarchitekten, N. Rau